



## Konrad GmbH

### Radolfzell am Bodensee

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

### Lagebericht zum Jahresabschluss per 31.12.2022

#### der Firma Konrad GmbH, Radolfzell

##### I. Geschäftsverlauf 2022

Die Elektro- und Digitalindustrie hat nach Angaben des Verbandes der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI) im gesamten vergangenen Jahr 2022 10,0 Prozent mehr neue Aufträge eingesammelt als 2021.

Dies spiegelt die kräftige Erholung trotz Ukraine-Krieg, Energiekrise, hohe Inflation, Lieferkettenprobleme und fehlende Materialversorgung, Fachkräftemangel, Corona-Nachwehen und einer weiter stark steigenden Bürokratie wider.

Am Ende des Jahres war ein Rekord-Produktionsvolumen von 224 Milliarden Euro erreicht. Damit liegt das Umsatzniveau der Branche stattliche zwölf Prozent über dem Vorjahr. Wobei die Erholung nicht zuletzt auch inflationsgetrieben sein dürfte. Diesen Effekt herausgerechnet, steht unter dem Strich aber immer noch ein reales Plus von 3,7 Prozent. Das schaffte keine andere der großen Industriebranchen in Deutschland.

Der Wert der Inlandsorders zog laut ZVEI-Zahlen in 2022 um 9,0 Prozent an, Auslandskunden orderten insgesamt 10,8 Prozent mehr. Die Bestellungen aus der Eurozone wuchsen um 16,1 Prozent, wohingegen das Plus bei den Aufträgen aus dem nicht zum gemeinsamen Währungsraum gehörenden Ausland mit 8,1 Prozent nur halb so hoch ausfiel.

Die höchsten Zuwächse gab es in den Bereichen elektronische Bauelemente, also bei Chips und Halbleitern, in der Informations- und Kommunikationstechnik, bei Batterien und in der Energietechnik sowie im Segment Automation. Ein Treiber ist dabei auch der aktuell steigende Druck für Unternehmen, energieeffizienter zu produzieren.

Ohne den bestehenden Fachkräftemangel hätte nach Aussage des ZVEI das Plus bei Umsatz sogar noch höher ausfallen können. Den Unternehmen fehlen allerdings Mitarbeiter, um den ungewöhnlich hohen Auftragsbestand von durchschnittlich ungefähr fünfeinhalb Monaten schneller abarbeiten zu können.

Die Lieferrückstände aus der Corona-Pandemie waren zum Geschäftsjahresende auch bei der Konrad GmbH noch nicht vollständig aufgeholt. Der Ukraine-Krieg erzeugte keine größeren Verwerfungen bei den genutzten Lieferketten. Beide Ereignisse haben aber zu erhöhten Einkaufspreisen geführt. Der angestoßene Ausbau der Lieferantenbasis im Rahmen des Prozess-Redesigns erhöhte die Resilienz des Geschäftsmodell und reduzierte resultierende Begleitrisiken. Die Beschaffungsmärkte gestalteten sich zum Jahreswechsel weiterhin schwierig. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Zukaufteilen verbesserten sich langsam. Die Materialversorgung für die eigene Produktion konnte durch Bevorratung wichtiger Teile entschärft werden. Die Gesamtsituation auf den relevanten Beschaffungsmärkten bleibt aber fragil und daher schwerer planbar als noch in den Vor-Corona-Jahren. Der inflationsbedingte Preisdruck hatte zum Geschäftsjahresende noch nicht signifikant nachgelassen. Die geringe Preisstabilität schaffte im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzliche Risiken.

Der Arbeitsmarkt für Fachkräfte war weiterhin überhitzt. Die Fluktuation ist aber deutlich gesunken, wodurch sich begleitende Risiken wie lange Wiederbesetzungszeiten und erhöhte Beschaffungskosten wieder reduzieren.

Die Auftragseingänge im ersten Halbjahr beliefen sich auf 15,9 Mio. € und entsprachen damit dem prognostizierten Erwartungswert. In der zweiten Jahreshälfte zogen die Auftragseingänge mit 29,7 Mio. € nochmals stark an. Der Gesamtauftragseingang in 2022 betrug somit 45,6 Mio. € (im Vorjahr: 28,2 Mio. €) und damit um 17,4 Mio. € bzw. 62% höher als im Vorjahr. Von einem Großkunden wurden im zweiten Halbjahr 2022 mehrere sehr umsatzstarke Projekte an die Berichtsgesellschaft erteilt.

Die Umsatzerlöse der Konrad GmbH gingen in 2022 auf 24,1 Mio. € (im Vorjahr: 31,1 Mio. €) zurück. Im Gegenzug stiegen die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 11,2 Mio. € (im Vorjahr: -5,7 Mio. €), da die oben beschriebenen Großprojekte mit überdurchschnittlichen Durchlaufzeiten (länger als 5 Monate) erst in 2023 f. fertiggestellt werden. Auch die weiterhin bestehende Materialknappheit trug zu längeren Durchlaufzeiten bei. Die Gesamtleistung belief sich in 2022 auf 35,3 Mio. € (Vorjahr: 25,5 Mio. €).

Das Geschäftsjahr 2022 schloss die Konrad GmbH mit einem Gewinn vor Ertragsteuern in Höhe von T€ 2.681 (Vorjahr: T€ 190) ab.

Der Materialaufwand stieg u.a. wegen der Erhöhung externer Dienstleister auf 50% (im Vorjahr 48%) der Gesamtleistung bedingt durch Kapazitätsengpässe. Der reine Anteil an Fremdleistungen stieg 2022 auf 21% (im Vorjahr 16%) der Gesamtleistung.

Der starke US-Dollar führte zu einem Währungsgewinn in Höhe von insgesamt T€ 44. Der Währungsgewinn setzt sich zusammen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen aus Währungsbuchungen in Höhe von T€ 257 (Vorjahr: T€ 163) und den korrespondierenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese betragen 2022 T€ 213 (Vorjahr: T€ 73).



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 3,2 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Es entstanden Mehrkosten für Beratungstätigkeiten für Qualitätssicherung, Personalsuche und -vermittlung sowie höhere Energiekosten bei Gebäude und Fuhrpark. Aufwendungen für Reisekosten, Werbe- und Vertriebsaktivitäten stiegen aufgrund geringerer pandemiebedingter Reisebeschränkungen gegenüber dem Vorjahr. Jedoch wurde dabei das Kostenniveau der Jahre 2018/2019 bei weitem noch nicht erreicht. Ebenso ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Grund der gegebenen Vollausslastung in der Produktion höhere Kosten bei der Instandhaltung des Maschinenparks.

Die Gesamtinvestitionen der Gesellschaft beliefen sich insgesamt auf 3,2 Mio. €. Davon wurden 0,5 Mio. € für die betrieblichen Tätigkeiten eingesetzt. Die restlichen 2,7 Mio. € resultieren aus einer weiteren Teilaktivierung des zweiten Bürogebäudes. Damit wurde der Neubau mit zwei Bürotürmen und eine Produktionshalle in 2022 wie geplant vollständig fertiggestellt. Auf der Aktivseite wurden Messemaschinen im Wert von T€ 764 vom Umlaufvermögen in die Sachanlagen umgegliedert und werden entsprechend abgeschrieben. Die Abschreibungen stiegen dementsprechend von T€ 512 im Vorjahr auf T€ 829 im Geschäftsjahr 2022. Ein weiterer relevanter Anstieg der Abschreibungen wird im Geschäftsjahr 2023 nicht erwartet. Neue selbst geschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter wurden nicht aktiviert.

Das Geschäftsjahr 2022 verlief wie prognostiziert insgesamt finanziell deutlicher erfolgreicher als das Vorjahr, was unter anderem auf den starken Anstieg beim Auftragseingang zurückzuführen war. Darüber hinaus konnte das Jahresergebnis signifikant positiv durch die Genehmigung von steuerlichen Fördermitteln in Höhe von T€ 1.326 beeinflusst werden. In der Produktion führte der stark gestiegene Auftragseingang zur Vollausslastung. Der gute Verlauf beim Auftragseingang in 2022, insbesondere im zweiten Halbjahr, entsprach weitestgehend der Prognose im Lagebericht 2021. Der für die Berichtsgesellschaft für 2022 prognostizierte Jahresüberschuss von 2 Mio. € konnte erreicht werden.

Im Rahmen unserer Personalpolitik kehrten die Mitarbeiter nach der Pandemie wieder an ihren Arbeitsplatz zurück. Dennoch bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit von Homeoffice teilweise weiterhin zu nutzen. Wir bieten ferner unseren Mitarbeitern Angebote zur Betrieblichen Altersvorsorge sowie die Möglichkeit, über Firmenleasing ein Fahrrad zu nutzen.

Die Weiterentwicklungen der bestehenden und erfolgreich eingeführten Radar Test-Systeme sowie der Kamera Produktions- und Testlinien wurden in 2022 weiter mit Hochdruck vorangetrieben. Bei Forschungs- und Entwicklung wurden die Kooperationen mit den renommierten OEMs der Automobilindustrie weiter ausgebaut.

Die Kooperation mit dem Mitgesellschafter im ADAS-Geschäftsbereich wurde in 2022 weiter ausgebaut und führte zu gemeinsamen Entwicklungsprojekten, welche die Chancen für die Konrad GmbH weiter erhöht, den bestehenden Marktanteil in dem dynamisch wachsenden Marktsegment weiter zu erhöhen

Die Gesellschaft mit Hauptsitz in Radolfzell hat Zweigniederlassungen in Dresden (Forschung und Entwicklung), Reutlingen (Labor für Produkterprobung), in Villingen-Schwenningen (mechanische Fertigung) und in Südkorea (Service). Der Vertriebsstamm in München wurde aus Gründen der Zentralisierung der Vertriebsaktivitäten am Hauptsitz in 2022 aufgegeben. Die Produktionskapazitäten am Standort Villingen-Schwenningen wurden in 2022 noch durch Anmietung einer weiteren Produktionshalle weiter ausgebaut. In der neuen Produktionshalle finden vorwiegend Schweiß- und Montagearbeiten statt. Die Mitarbeiteranzahl in den Zweigniederlassungen hat sich auf 40 erhöht (Vorjahr 36).

Die Konrad GmbH hat in 2022 in eine Minderheitsbeteiligung an der Firma nanocode GmbH investiert. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Entwicklung von effizienten Algorithmen zur Datenverarbeitung.

## II. Darstellung der Lage

Das Vorratsvermögen ist bedingt durch den starken Auftragseingang in 2022, insbesondere im zweiten Halbjahr, wieder stark angestiegen von 8,6 Mio. € im Vorjahr auf 13,8 Mio. € per 31. Dezember 2022. Projekte aus dem ADAS- und Automotiv-Bereich machten per 31.12.2022 erneut einen bedeutenden Anteil am Gesamtauftragsbestand aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken per 31.12.2022 aufgrund des zum Vorjahr geringeren Umsatzes von T€ 5.844 auf T€ 4.491.

Unsere amerikanische Tochtergesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 einen Gewinn erzielt. Die chinesische Tochtergesellschaft schloss das abgelaufene Geschäftsjahr ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis ab. Dies trotz eines schwierigen Marktumfelds in China aufgrund der in 2022 von der Chinesischen Regierung noch angeordneten coronabedingten Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen bei Produktion und Vertrieb. Mittlerweile hat die chinesische Regierung jedoch ihre Coronamaßnahmen wieder gelockert. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im ADAS-Bereich innerhalb des Konzerns weiter erfolgreich vorangetrieben, um die bestehenden Marktanteile zu sichern bzw. weiter auszubauen.

Die kurz- und langfristigen Ausleihungen sowie sonstigen Forderungen gegenüber sämtlichen Tochtergesellschaften belaufen sich auf T€ 5.856 (Vorjahr: T€ 6.825). Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein weiterer Betrag in Höhe von T\$ 1.004 durch Umwandlung eines Darlehens der Konrad GmbH in die Kapitalrücklage der Konrad Technologies Inc., USA eingestellt. Insoweit ergibt sich eine Verminderung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen bzw. eine Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 959.

Anfang 2023 hat die Tochtergesellschaft USA weitere T-USD 300 Darlehenstilgung vorgenommen. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass auch die Gesellschaft in China einen Großteil ihres Darlehens tilgen und mittelfristig vollständig an die Konrad GmbH zurückzahlen wird.

Das Anlagevermögen von Bauten erhöhte sich auf T€ 7.609 (Vorjahr: T€ 5.172) wegen der weiteren Aktivierung des zweiten Bürogebäudes. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau lagen per 31.12.2022 auf Grund der Erstellung bzw. Aktivierung des zweiten Bürogebäudes bei T€ 0 (Vorjahr: T€ 2.733). Auf der Aktivseite erfolgt nun innerhalb der Sachanlagen die entsprechende Abschreibung der zuvor bestehenden Anzahlungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit T€ 1.933 um T€ 1.507 gestiegen (Vorjahr T€ 426). Wesentlicher Grund hierfür sind steuerliche Forschungszulagen in Höhe von T€ 1.326 für den Zeitraum 2020 bis 2022. Die Bewilligung der eingereichten Forschungsprojekte erfolgte in 2022 vom Bundesministerium für Forschung und Bildung. Eine Auszahlung von Teilen der bewilligten Forschungszulagen erfolgte bereits Anfang 2023, welche zur Deckung bereits entstandener Entwicklungskosten genutzt werden kann.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit T€ 1.081 um T€ 153 gestiegen (Vorjahr T€ 928). Gründe hierfür sind u.a. die aufgrund der in 2022 höheren Anzahl an Mitarbeitern gestiegenen Gleitzeit- und Urlaubsrückstellungen (zusammen +T€ 84) und der Anstieg bei den Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen (+T€ 83).

Die bestehenden langfristigen Bankdarlehen wurden im Rahmen der Vereinbarungen planmäßig bedient. Von dem im Geschäftsjahr 2020 aufgenommenen 8 Mio. € KfW-Corona-Darlehen wurden in 2022 weitere Raten in Höhe von T€ 1.375 getilgt. Insgesamt verminderten sich die langfristigen Bankdarlehensverbindlichkeiten von T€ 12.920 auf T€ 11.100. Die bestehenden kurzfristigen Kreditlinien wurden zur Vorfinanzierung von Kundenaufträgen genutzt. Die Finanzierung der Großprojekte erfolgt weiterhin teilweise durch vertragliche Vereinbarungen von Anzahlungen durch die Kunden. Diese erhöhten sich u.a. durch den Erhalt einiger Großaufträge im zweiten Halbjahr von T€ 5.925 auf T€ 15.202.

Die Liquiditätslage im Geschäftsjahr war stets gesichert. Den kurzfristigen fälligen Verbindlichkeiten standen ausreichend liquide Mittel und kurzfristig realisierbare Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gegenüber.



In der Folge des erzielten Jahresüberschusses hat sich das Eigenkapital in 2022 gegenüber dem Vorjahr von 13,1 Mio. € zum 31. Dezember 2021 auf nun 15,4 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Die Fremdkapitalquote sank mithin auf 62% (Vorjahr 65%).

### III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

#### 1. Chancen- und Risikobericht

##### Marktrisiken- und Chancen

Die Konrad GmbH ist den allgemeinen konjunkturellen, wirtschaftlichen und politischen Risiken und Chancen sowie den branchenspezifischen Entwicklungen insbesondere im Maschinenbau, der Elektroindustrie und der Automobilindustrie ausgesetzt. Neben der Erhaltung der bestehenden Kunden ist es für die Konrad GmbH sehr wichtig, partnerschaftliche Beziehungen und gemeinsame Entwicklungsprojekte mit ihren Kunden aufzubauen. Durch die Innovationskraft der Konrad GmbH bietet sich die Chance, den Marktanteil auf dem schnell wachsenden ADAS-Markt weiterhin zu erhöhen. Die Nachfrage auf dem inländischen ADAS-Markt hat sich auch im Jahr 2022 weiter erhöht. Die positiven wirtschaftlichen Prognosen für Märkte in Amerika und Asien bieten eine gute Grundlage für weiteres Wachstum. Die Synergien im Bereich Vertrieb werden mit dem Mitgesellschafter weiter ausgebaut, die bestehenden gemeinsamen Projekte ausgeweitet und neue Kooperationsfelder erschlossen.

Der begonnene Prozess hin zu mehr Standardisierung bei der Produktion von baugleichen Maschinen in Kleinserie trägt zur Steigerung der Produktivität und Kosteneffizienz bei. Dennoch dämpfen einige Gefahren, wie der Ukraine-Krieg, weiterhin fragile Lieferketten, gestiegene Energie- und Rohstoffpreise und Engpässe auf dem Arbeitsmarkt die wirtschaftlichen Prognosen. Die Konrad GmbH hat weder Kunden noch direkte Lieferanten aus Russland und der Ukraine und ist dadurch von den Sanktionen nicht unmittelbar betroffen. Um der Materialknappheit und den steigenden Rohstoffpreisen entgegenzuwirken, deckte die Gesellschaft den Materialbedarf durch Ausweichkomponenten und Bevorratung. Durch den weiteren Ausbau der Betriebsstätte in Schwenningen und der daraus resultierenden Erhöhung des Eigenfertigungsanteils, wirkte sich die Materialknappheit in 2022 nur begrenzt aus. In Indien (Betriebsstätte der amerikanischen Tochtergesellschaft) wurden verstärkt ausgebildete Softwareentwickler eingestellt. Damit reagierte die Gesellschaft bereits frühzeitig auf den Fachkräftemangel in Deutschland sowie auf die steigenden Personalkosten. Zudem sollen mit dieser Maßnahme neue Potenziale auf dem Indischen Markt erschlossen werden. Die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise wurden auf Grund des bestehenden großen Wettbewerbs und des daraus resultierenden anhaltenden Kostendrucks in den neuen Angebotskalkulationen implementiert.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin von den bekannten Krisen bei Energie, Material, Fachkräftemangel und Ukrainekrieg beeinflusst werden. Die Planung für 2023 wird innerhalb dieses Rahmens mit Unsicherheit behaftet bleiben. Die Geschäftsführung rechnet in der ersten Hälfte des Jahres 2023 dennoch weiterhin mit stabilen Auftragsengängen auf Vorjahresniveau. Unsere Risikominimierungsstrategie basiert auf den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten unserer Testlösungen in den unterschiedlichsten Branchen sowie das Nutzen der weltweiten Absatzmärkte auf Grund der weltweiten Präsenz durch die Tochtergesellschaften. Neben dem US-Markt soll auch der indische und asiatische Markt mit ihren enormen Wachstumspotenzialen weiter mit unseren Technologien erschlossen werden. Die Konrad GmbH hat seine Expertise auf Grund des sich rasant entwickelnden Marktes bei den ADAS-Technologien weiter ausgeweitet, um weiterhin an den enormen wirtschaftlichen Chancen zu partizipieren. Strategische Risiken ergeben sich aufgrund des steigenden Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment. Neben den ADAS-Technologien setzen wir weiterhin auf die Technologien Halbleitertest, Funktionstest, In-Circuit Test, IN-System Programming, Boundary Scan, Vision Test, RFTest, Mechanik, Fine Pitch Kontaktierung, Haptic Test, optische und akustische Testlösungen, um unsere bewährten Testlösungen unabhängiger von einzelnen Branchen-, Markt- und Kundenentwicklungen aufzustellen.

Operative Risiken ergeben sich insbesondere durch gestiegene Energiepreise, fehlende Materialien, gestiegener Inflation, fehlende Fachkräfte und die nicht vorhersehbaren Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Um der Energiekrise entgegenzuwirken, setzt die Konrad GmbH bereits seit längerem verstärkt auf den Einsatz zukunftsweisender Energiekonzepte aus Solar und Speichersystemen und ist damit nahezu autark und minimiert energetische Versorgungsrisiken. Auch der Trend zu einem steigenden Software-Anteil, insbesondere bei Neuproduktentwicklungen, bei gleichzeitigem Fachkräftemangel birgt gewisse Risiken, welchen die Konrad GmbH mit dem Ausbau der Offshore-Software-Entwicklerkapazitäten in Indien sowie der Onshore-Kapazitäten am Standort Dresden begegnet.

Zur Risikominimierung bei der Materialknappheit nutzen wir bei vielen Teilen Alternativkomponenten, bevorraten wichtige Komponenten und beschleunigen den Beschaffungsprozess durch frühzeitige Identifizierung der kritischen Komponenten. Die bestehenden mechanischen Fertigungskapazitäten wurden auf einen mehrschichtigen Betrieb erweitert. Die ermöglicht uns, das bestehende Portfolio der selbsterstellten Bauteile weiter zu erweitern. Mit unseren Tochtergesellschaften kooperieren wir eng zusammen, um die konzerninternen Kapazitäten effizient zu poolen.

Die Aufteilung der Organisationsstruktur in Business Units zur Produktivitäts- und Motivationssteigerung wurde in 2022 erfolgreich umgesetzt. In den Business Units arbeiten produktspezifische Fachkräfte zusammen.

Von Großkunden wird zukünftig zunehmend die Erfüllung von HSE-Vorgaben verlangt, was zu erhöhten internen Aufwänden und Infrastrukturkosten (S-Rating, TISAX, etc.) führen wird.

Personalpolitik Kurz- bis mittelfristig zählen u.a. auf Grund des bestehenden Fachkräftemangels die Personalgewinnung und -bindung weiterhin zu den großen Aufgaben bei der Personalarbeit. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, haben wir im Personalwesen unsere Prozesse wie Recruiting und Einbindung weiter digitalisiert und dadurch verschlankt. Dies macht es möglich, auf die sich ständig verändernden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt zeitnah und adäquat zu reagieren. Weiterhin setzen wir diverse Sozial- und individuelle Retentionsprogramme zur Mitarbeiterbindung ein. Darüber hinaus bestehen für die Mitarbeiter die Möglichkeiten von flexibler Arbeitszeit und die Nutzung von Home Office. Innerhalb des Konzerns setzen wir auf ein entsprechendes Kapazitätspooling. Dadurch können Kapazitätsverschiebungen kosteneffizient ausgeglichen werden.

##### Zins- und Finanzwirtschaftliche Risiken

Es ergibt sich kein Liquiditätsrisiko für die Konrad GmbH. Durch die entsprechenden Beteiligungen an der Berichtsgesellschaft ist die Liquidität ausreichend gesichert. Zur spezifischen Projektfinanzierung wurden die bankbestehenden Kontokorrentlinien teilweise erweitert. Die Tochtergesellschaften werden die gewährten Darlehen zunächst für die Sicherstellung ausreichender Liquidität, das eigene Wachstum und die Marktentwicklung benötigen, so dass die Darlehensgewährungen der Konrad GmbH teilweise bestehen bleiben werden.

##### Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen sind durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausreichend berücksichtigt. Unvorhergesehene Insolvenzen der Kunden durch die bestehenden Energie-, Ukraine- und Corona-Krisen ergaben sich abgelaufenen Geschäftsjahr nicht. Diese Risiken versuchen wir weiterhin durch vertragsgegenständliche Anzahlungsvereinbarungen auf ein Minimum zu reduzieren. Die Forderungen in US-Dollar sind im Vergleich zum Vorjahr von T€ 1.940 auf T€ 2.915 gestiegen. Aufgrund der bisherigen Entwicklung des US-Dollarkurses zum Euro sind für das Geschäftsjahr 2023 keine bedeutenden Währungsverluste zu erwarten.



2. Prognosebericht

Im Jahr 2023 sollte sich das Wachstum laut der Prognose des Verbandes der Elektro- und Digitalindustrie wieder normalisieren und bei ca. 5% liegen. Nur gut 40% des globalen Marktes entfallen auf Industrieländer. Während für 2022 für diesen Markt ein Wachstum von 9% prognostiziert wird, soll es in 2023 noch zu einem Anstieg um 3% kommen. Für den asiatischen Raum rechnet der ZVEI mit einer Steigerungsrate von 7% in 2023. Der asiatische Markt mit einem Anteil am weltweiten Volumen von knapp größer 60% ist nicht nur der größte Elektromarkt, sondern auch der sich weiterhin am dynamischsten entwickelnde Markt. China bleibt weiterhin mit Abstand der größte Ländermarkt und hat gleichzeitig ein höheres Marktvolumen als die Industriestaaten zusammen. Für China wird für 2023 eine Steigerungsrate von 8% vorhergesagt. Die Wachstumsraten für den amerikanischen bzw. europäischen Elektromarkt werden für 2023 auf 2% bzw. 3% geschätzt.

Besonders zwei Megatrends treiben die Branche an. Dennoch warnt der Verband vor einer problematischen Entwicklung in Deutschland. Die Sonderstellung und gute Performance der Elektroindustrie ergeben sich aus den beiden Themen Elektrifizierung und Digitalisierung. Das sind Megatrends, die aufs Engste mit der Elektro- und Digitalbranche verbunden sind.

Versorgungsengpässe bleiben das größte Produktionshemmnis für die Branche der Elektro- und Digitalindustrie. Noch immer sind 68 Prozent deutscher Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie von Materialengpässen betroffen. Der Hälfte der Unternehmen (49 %) macht weiterhin der Fachkräftemangel zu schaffen.

Problematisch sind Ingenieur- und Fachkräftemangel dabei nicht nur für die Produktion in der Elektroindustrie, sondern auch vor allem beim Thema Innovationen. Rund 20 Milliarden Euro steckt die Branche jedes Jahr in Forschung und Entwicklung. Das Thema Innovationen ist dabei der Schlüssel für die wirtschaftliche Entwicklung der Branche, insbesondere für die Bewältigung des Klimawandels, von der die Elektro- und Digitalbranche einer der Hauptprofiteure sein kann.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Konrad GmbH mit weiterhin hohen Auftragsengängen auf Vorjahresniveau. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet die Berichtsgesellschaft mit einer Gesamtleistung von 43 Mio. € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 2 Mio. €. Für den Geschäftsbereich „Autonomes Fahren“ (ADAS) werden weiterhin überdurchschnittliche Wachstumsraten erwartet, wovon die Konrad GmbH entsprechend profitieren kann. Neben Lieferung von Produkten beteiligen wir uns auch an gemeinsamen Entwicklungsprojekten mit namhaften Automobilherstellern und - Zulieferern. Um den Auftragsbestand auch weiterhin zuverlässig und effizient abzuwickeln, wurden im ersten Quartal 2023 die elektromechanischen Produktionskapazitäten am Standort Radolfzell durch die Anmietung einer zum Hauptstandort naheliegenden Werkshalle im ersten Quartal 2023 erweitert.

In Deutschland wird die Fertigungstiefe weiter hochgehalten. Damit machen wir uns von den weiterhin begrenzten Kapazitäten unsere Lieferanten unabhängiger, mildern die Auswirkungen der erwarteten Preiserhöhungen, sichern uns eine schnelle Reaktionsfähigkeit auf kurzfristige Anfragen unserer Kunden und erzielen damit Wettbewerbsvorteile gegenüber unseren Mitbewerbern.

IV. Risikomanagementziele und -methoden:

Sicherungsgeschäfte werden nicht durchgeführt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Wichtige Transaktionen in fremder Währung werden bisher nicht abgesichert, da bei den bisherigen Projektgeschäften Ein- und Verkauf in den wesentlichen Bereichen in gleicher Währung stattgefunden haben. Darüber hinaus minimieren wir das Währungsrisiko bereits in der Angebotsphase durch die Berücksichtigung defensiver Wechselkurse. Es verbleibt dennoch das natürliche Risiko von Währungsschwankungen, welches sowohl positive als auch negative Ertrags- und Finanzrisiken mit sich bringen kann. Sollte dies in der Zukunft bei neuen Projekten aufgrund rückläufiger US-Dollar Umsätze nicht mehr zusammenfallen, wird die Geschäftsleitung angemessene Risikomanagementziele und -methoden installieren und anwenden.

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Projektgeschäft individuell an die jeweilige Kunden- und Vertragssituation angepasst, behandelt und abgesichert. Wir begegnen diesen Risiken durch eine sorgfältige Beurteilung bei der Auftragsannahme und durch die vertragliche Vereinbarung von laufenden Abschlagszahlungen.

Radolfzell, den 04. Mai 2023

gez. Michael Konrad, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	16.657.704,15	16.534.810,92
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	196.588,00	245.957,00
1. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00



	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	196.587,00	245.956,00
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>9.129.184,55</b>	<b>8.681.084,14</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.608.980,55	5.171.600,55
2. technische Anlagen und Maschinen	150.363,00	94.785,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.369.841,00	681.044,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.733.654,59
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>7.331.931,60</b>	<b>7.607.769,78</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.814.958,49	2.856.262,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.506.973,11	4.751.507,14
3. Beteiligungen	10.000,00	
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>23.805.681,69</b>	<b>21.004.120,14</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>13.972.510,03</b>	<b>8.634.153,77</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.083.370,80	926.712,26
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	20.599.397,00	10.582.486,98
3. fertige Erzeugnisse und Waren	4.247.078,93	3.041.214,56
4. geleistete Anzahlungen	244.470,22	9.000,06
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.201.806,92	5.925.260,09
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>8.915.171,97</b>	<b>8.467.863,50</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.491.356,28	5.844.492,23
2. Forderungen gegen Gesellschafter	142.252,03	124.533,12
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	122.821,56	105.202,65
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.348.842,22	2.073.318,90
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	150.000,00	
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.932.721,44	425.519,25
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>917.999,69</b>	<b>3.902.102,87</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>188.564,73</b>	<b>184.368,74</b>
<b>Aktiva</b>	<b>40.651.950,57</b>	<b>37.723.299,80</b>
<b>Passiva</b>		
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>15.401.318,46</b>	<b>13.084.689,63</b>
I. Gezeichnetes Kapital	51.674,00	51.674,00



	<b>31.12.2022 EUR</b>	<b>31.12.2021 EUR</b>
II. Kapitalrücklage	8.346.383,06	8.346.383,06
III. Bilanzgewinn	7.003.261,40	4.686.632,57
davon Gewinnvortrag	4.686.632,57	4.561.201,67
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.298.723,00</b>	<b>928.040,61</b>
1. Steuerrückstellungen	218.038,01	
2. sonstige Rückstellungen	1.080.684,99	928.040,61
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>23.919.395,22</b>	<b>23.658.205,67</b>
1. Anleihen	1.500.000,00	1.500.000,00
davon konvertibel	1.500.000,00	1.500.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.500.000,00	1.500.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.590.018,62	18.977.745,32
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.458.460,61	7.500.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.131.558,01	11.477.745,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.005.245,24	2.649.040,50
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.005.245,24	2.649.040,50
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	507.991,04	142.656,78
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	507.991,04	142.656,78
5. sonstige Verbindlichkeiten	316.140,32	388.763,07
davon aus Steuern	146.419,30	300.815,45
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	316.140,32	388.763,07
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>32.513,89</b>	<b>52.363,89</b>
Passiva	40.651.950,57	37.723.299,80

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>1.1.2022 - 31.12.2022 EUR</b>	<b>1.1.2021 - 31.12.2021 EUR</b>
1. Umsatzerlöse	24.123.927,79	31.096.063,93
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.217.974,39	-5.683.230,99
3. andere aktivierte Eigenleistungen		96.568,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.877.276,60	395.840,41



	<b>1.1.2022 - 31.12.2022</b>	<b>1.1.2021 - 31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	257.089,52	163.290,30
<b>5. Materialaufwand</b>	<b>17.562.857,28</b>	<b>12.075.247,35</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.983.461,61	8.015.168,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.579.395,67	4.060.078,36
<b>6. Personalaufwand</b>	<b>11.696.516,14</b>	<b>9.770.146,10</b>
a) Löhne und Gehälter	9.844.322,23	8.207.760,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.852.193,91	1.562.385,50
davon für Altersversorgung	80.186,04	66.079,09
<b>7. Abschreibungen</b>	<b>828.663,49</b>	<b>511.518,28</b>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	828.663,49	511.518,28
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>4.071.826,28</b>	<b>3.132.595,24</b>
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	212.544,38	73.011,21
<b>9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>106.417,06</b>	<b>234.001,42</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>468.350,17</b>	<b>453.046,53</b>
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>333.435,85</b>	<b>33.216,62</b>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.363.946,63</b>	<b>163.472,65</b>
<b>13. sonstige Steuern</b>	<b>16.067,80</b>	<b>6.791,75</b>
<b>14. aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>	<b>31.250,00</b>	<b>31.250,00</b>
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>2.316.628,83</b>	<b>125.430,90</b>
<b>16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>4.686.632,57</b>	<b>4.561.201,67</b>
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>7.003.261,40</b>	<b>4.686.632,57</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2022

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Konrad GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. mit der Firma Konrad GmbH und mit Sitz in Radolfzell am Bodensee unter der Nummer HRB 550593 eingetragen.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk überwiegend im Anhang gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.



Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses wurde das Gliederungsschema der Bilanz um die Position „Verbindlichkeiten gegenüber MBG (nachrangig)“ ergänzt. Weitere Angaben hierzu werden im Folgenden bei den Angaben zur Bilanz gemacht.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden konnten gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden.

## **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt und um Abschreibungen gemindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Darüber hinaus erfolgten Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Es handelt sich dabei um Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die nach § 246 Absatz 1 HGB zu aktivieren sind. Die in den Vorräten enthaltenen Demomaschinen können jederzeit am Markt veräußert werden. Die Bewertung erfolgt dabei nach der retrograden Methode. Ausgehend vom voraussichtlich erzielbaren Verkaufspreis unter Berücksichtigung eines angemessenen Gewinnabschlags werden die Demogeräte im Umlaufvermögen bewertet.

Die Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern werden unter der Position C.1 „Verbindlichkeiten gegenüber MBG (nachrangig)“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden nur angesetzt, wenn sich insgesamt eine Steuerbelastung ergibt. Von dem Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern wird kein Gebrauch gemacht.

### **Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro**

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Während des Geschäftsjahres wurden die Forderungen in fremder Währung zum Brief-Kurs und die Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Geld-Kurs bewertet. Zum Bilanzstichtag wurde die Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Devisenkassamittelkurs vorgenommen. Das langfristige Darlehen in fremder Währung wurde zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, da der Wert der Forderung dadurch niedriger war, als mit den Anschaffungskosten (Vorsichtsprinzip).

## **Angaben zur Bilanz**

## **Entwicklung des Anlagevermögens**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in Vorjahren aktiviert. Seit Ende 2014 ist der diesbezügliche Buchwert nur noch bei einem Erinnerungswert von € 1,00.

Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Forschungs- und Entwicklungskosten aktiviert.

### **Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB**



Name, Sitz	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (TEUR)
Konrad Gesellschaft m.b.H., Euratsfeld (Österreich)**	75%	6	-254
Konrad Test Automation Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)**	100%	93*	151*
Konrad Technologies Inc., Farmington Hills/Michigan (USA)**	100%	-1.544*	1.012*
Konrad-Technologies UK Ltd., London (UK)**	100%	-393*	66*

\* Die Umrechnung in EUR erfolgte zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

\*\* Die dargestellten Werte betreffen den letzten verfügbaren Jahresabschluss 2021

**Angaben zu Restlaufzeitvermerken und Sicherheiten**

Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von € 1.394.137,66 (Vorjahr: T€ 1.364) eine Restlaufzeit von größer einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt € 13.506.948,99 (Vorjahr: T€ 12.238).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahre beträgt € 8.109.832,00 (Vorjahr: T€ 6.839) und mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren € 1.490.200,71 (Vorjahr: T€ 4.581) und betrifft jeweils die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie mit € 1.500.000,00 (Vorjahr: T€ 500) bei den Restlaufzeiten zwischen mehr als 1-5 Jahren bzw. mit € 0,00 (Vorjahr: T€ 1.000) bei den Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren die stille Beteiligung der MBG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch das verpfändete Termingeldkonto, Buchgrundschulden, abgetretene Lebensversicherungen, Bürgschaften, Eigentumsvorbehalte und Warenabtretungen vollumfänglich besichert.

**Angaben zu Mitzugehörigkeitsvermerken**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit € 559.595,68 (Vorjahr: T€ 67) aus Lieferungen und Leistungen, mit € 1.394.137,66 (Vorjahr: T€ 1.364) aus Darlehensforderungen und mit € 395.108,88 (Vorjahr: T€ 642) aus sonstigen Forderungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen in Höhe von € 142.252,03 (Vorjahr: T€ 124) sonstige Vermögensgegenstände, davon betreffen € 10.000,00 (Vorjahr: T€ 10) Ausleihungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

**Angaben zu Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus:	€
Rückstellungen für Personalkosten	580.721,30
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	238.279,87
Rückstellungen für Gewährleistungen	42.267,47
Rückstellung für Abschluss und Prüfung	85.000,00
Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen	21.524,00
Sonstige	112.892,35
	1.080.684,99

**Angaben zu Verbindlichkeiten**

Bei der zum Gliederungsschema der Bilanz zusätzlich aufgenommenen Position „Verbindlichkeiten gegenüber MBG (nachrangig) handelt es sich um eine Einlage, die die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH (MBG) als typisch stille Gesellschafterin erbracht hat.





	<b>Betrag Euro</b>
<b>Kreditentwicklung Michael Konrad</b>	
Rückzahlungen im Berichtsjahr	0,00
Neuvergaben im Berichtsjahr inkl. Zinsen	17.718,91
= neuer Kreditbestand	142.252,03

Für das Darlehen sowie die Verrechnungskonten sind Zinssätze zwischen 1,0% und 2,0% vereinbart.

**Anwendung der Ausnahmeregelung nach § 286 Abs. 4 HGB**

Auf die Angabe der Höhe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Berichtspflichtige Vorgänge haben sich nicht ergeben.

## Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt € 2.316.628,83. Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich ein Betrag von € 7.003.261,40, der zu verwenden ist. Dieser Betrag soll als neuer Gewinnvortrag nach dem Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Unterschrift der Geschäftsführung**

Radolfzell, den 12. Mai 2023

*Michael Konrad*

## sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 12.07.2023 festgestellt.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfer

**An die Konrad GmbH, Radolfzell**

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Konrad GmbH, Radolfzell, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Konrad GmbH, Radolfzell, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Singen, 12. Mai 2023

*Michael Schmid, Wirtschaftsprüfer*